

2/VII/58

Mein liebes Gretelchen, gestern kam dein langer Brief aus Zürich, aber ich konnte ihn gestern nicht mehr beantworten. Nun, ~~das~~ in grossen und ganzen scheint alles zu klappen. Die Schererei mit dem Deutsch. Cons. musst du schon auf dich nehmen (zumal es so gut abgegangen ist), da ich in dem bewussten Punkt unerbittlich bin. — Da du nur 4 Wochen für Deutschland hast, musst du also am 6. oder 7. VIII. ausreisen, und so oder früher hatten wir ja ohnehin geplant. Ich denke also: ab Zürich 9/VII vorm., am M. nachmittags. Lehmanns werden statt am 15. wahrscheinlich am 16. kommen, also kein Malheur (auch mir scheint eine solche Autotour anstrengender als Bahnfahrt). Wie lange du in München bleibst, wird davon abhängen, ob du noch in Stuttgart u. Frankfurt Station machst. Falls nicht, erholst du dich am besten und billigsten in der Umgebung von M. und bleibst dort bis etwa 3/VIII (statt, wie früher gerechnet, ca. 23/7), dann nach Büsseldorf, wo du dich rechtzeitig im Lindenhof anmelden musst, am besten gleich nach Ank. in M. In Piss. 2-3 Tage, am 6. ab nach Amsterdam. Für A. hast du vorläufig nur ein Transit-Vis. für 1 Woche; diese nutze aus und fahre dann am Di 12. oder Mi 13/8 nach England. In Amsterdam wirst du dich wohl bei Prof. Beck, Frau Wolf-Gerson (Königs-  
laan 60) und Dr. Herzbergs (Nicolas Witsen Kade 10) melden müssen (Beck: Banstr. 62). Du kannst also Hanna für den 13. oder 14. nach London bestellen. Von Amstd. kamst du ihr sogar Bahnhof und Zug mitteilen (Auskunft i. Haupt Bf. gleich rechts i. d. Halle).

Nun die Frage Geld. Du hast mich wohl missverstanden, das Routengeld ist nicht an Hanna dirigiert, sondern an den alten Herrn in Zürich. Es kommt jeden Monat einmal, genau wann, weiss ich selbst nicht, ist auch nicht wichtig. Aus Zürich nimmst du mit, was du brauchst (s. Aufstellung im Block), meinetwegen in sfr od. DM, wie du willst. Vorher muss du auf der Bank verabreden, falls du nach Amstd. Geld willst, wohin dort; aber nötig ist das nicht, da du mit 450-500 sfr gut bis England kommst. Pann an Hanni's Adresse. \*)

So das sind wohl alle praktischen Dinge; wenn du noch was wissen willst, bitte. — evtl. n. Amst. od. n. Zürich.

\*) Dorthin werde ich auch die August- u. Sept.-Rate der Route dirigieren. Später ↗

Das Herr Berman so nett zu dir war, freut mich. Uja, die Fute, ist immer zuverlässig. Keine Anordnung wegen der Paketchen an Hanna, oder vielmehr an dich bei Hanna, wird Befolg. — Was mir nicht gefällt, ist dass du so knauserst, Essen sollst du, und anständig, „es ist alles einkalkuliert.“ Es ist kein Malheur, wenn du auch mal nachm. ins Café gehst. — Ich denke, du wirst Fr. Picard u. vielleicht auch Humwitz's noch sehen.

Das Glas mit Rosinau habe ich. Panke, mein Jutes. Heute kam eine Ansichtskarte von Grete aus Bad Elster. Um den Brief nicht zu beschweren, schicke ich ~~den~~ sie nicht, sondern schreibe sie ab (vom 26/6): „Lieber Eli, Dein Brief mit den Grüßen und den freundschaftlichen, leicht versteckten Prohungen, u. den präzisen, juristischen Fragen erhielt hier nachgesandt. Ich Gefinde mich, wie du siehst, z. Kur, da meine Gesundheit seit- od. durch d. Nazizeit derart angegriffen, dass ich mich schonen muss, u. daher kann ich auch zu d. Vorwürfen, ich sei eine Erbschleicherin, nicht Stellung nehmen. Den Brief habe Hans übersandt, der dir Antwort erteilen wird. — Dies zunächst ~~zur~~ als Bestätigung, dass Brief erhalten. Grete?“

Also: Kein Wort zur Sache, auch nicht für die Zukunft. Sie drückt sich, schlechtes Gewissen. Ich wette 100:1, dass sie d. Brief nicht an Hans geschickt hat, und dass wir auch von ihm nichts hören werden. Sie tut beleidigt, und wir können sie abschreiben. Ich werde ihr kurz antworten. Wenn ich in etwa einem Monat nichts von Hans höre, werde ich aber doch wohl an ihn schreiben.

Bist du auch, für den Fall, dass das Wetter nass und kalt ist, genügend mit Sachen versehen? Kauf dir eine Regenjacke. Meine ist aus dem „Globus“ nahe Bhf. Z., kostete 14 fr, glaube ich.

Fischers sehe ich oft. Deinen Brief wollte ich heute Abend hinter nehmen, aber alles ist dunkel.

Das Kleine wird immer süßer. Heute war ich dort. Sie sagte: Tni lo Gretchen neshika mi Niza. Wo ist Gretchen? — frage ich. Betelaviv. Das ist der Inbegriff „weit weg.“

Wegen der Wohnung mach dir keine Sorge. Es kommen immer wieder Bewerber, und im Preis nachlassen kann ich noch nachwochen. Der Bau schreitet gut vorwärts.

Wenn du Lehmanns siehst, sag ihnen nur, wie sehr ich mit dem Herzen bei ihnen bin. Sie sollen unter keinen Umständen nach B. A. zurückgehen!

Wie gern würde ich mal von ~~dir~~ dir hören, wo du dich amüsiert, oder was du dir Hübsches gekauft hast.

Leb wohl, mein Herzchen, und glaub an

Feinm...



— Mein Vater hat gesagt, der Storch habe meine Grossmutter,  
meine Mutter und mich gebracht . . . keine natürliche Geburt in  
drei Generationen!

ichen -  
kterzug?

fast zuviel be-  
ir: «Anzeichen  
Lebenshaltung»,  
irkt.

n Pfeife!

Sanitätskatalog

über hygienische Be-  
darfsartikel.  
Drogerie z. Hirschen-  
platz, Abt. D, Zürich 1

Im Zweifel Wimpf

Auskunftei  
Effingerstrasse 4a  
Bern

Eine vorzügliche Mischung  
aus erlesenen Rohtabaken  
von Nord- und Südamerika  
und Indonesien.



Eduard Eichenberger S

Sansil  
Gurgelwasser



Frau Grete Auerbach  
Hotel Marienbad  
München.  
Barer Str. 11.

VIA AIR

Handwritten numbers and scribbles, including a vertical line with '9' on both sides, and other illegible markings.

West Germany.

DR E. Auerbach, 1, Jerusalem St., Haifa, Israel.

Mariane

Dora H.  
Boris u.

Ruth

Karel

Margot

Frank

Hilde

negu Irak  
u Pa

Edwan  
Pa aufrage

TRAGE

MARK